

Donnerstag, 20. August 2026, 20.00 Uhr
Evang. Kirche Trogen

KAMMER MUSIK

J.S. APP
ENZEL
LER



BA
CH TA
GE '26

**Pesto alla Saxonese: Ein Konzert für Solosopran,
Trompete und Kammerorchester**

ZUM PRO GRAMM

Bach studierte die Musik seiner komponierenden Zeitgenossen ein Leben lang aufmerksam. Vor allem das Musikleben der kursächsischen Residenz Dresden war für ihn Vorbild und Ansporn; von der dort möglichen Spezialisierung auf jeweils ein einziges Instrument anstelle der in Leipzigs Stadtmusik üblichen Allrounder-Praxis hat Bach ebenso geträumt wie vom königlichen Gehaltsniveau bei Hofe. Im Umfeld dieses von Spitzenmusikern aus ganz Europa geprägten Ensembles wurde der moderne italienische Konzertstil gepflegt, mit französischen Elementen angereichert und über Gattungsgrenzen hinweg kreativ weiterentwickelt. Wohl nur in einem derart kosmopolitischen Umfeld konnte der vom lange in Dresden beschäftigten Flötenvirtuosen Johann Joachim Quantz 1752 geprägte Begriff eines «vermischten deutschen Geschmacks» entstehen. Beispiele für diese stilistische Experimentier-Kulinarik sind auch Bachs Sonaten für Cembalo obligato und Violine, die das auf zwei Manualen brillierende Tasteninstrument zum gleichberechtigten Partner der traditionell übergeordneten Violine erheben.

Das nach historischem Usus vom Cembalo und Konzertmeisterpult aus geleitete Konzert krenzent weitere herausragende Werke des mitteldeutschen Barock. So setzte der komponierende Konzertmeister Pisendel sowohl seine eigene geigerische Virtuosität als auch die Spielfertigkeit seines Orchesters wirkungsvoll in Szene. Das Concerto g-Moll folgt dabei dem Typus eines viersätzigen «Concerto da chiesa», das mit seinem seriösen Tonfall ganz oder in Teilen auch in der Kirchenmusik eingesetzt werden konnte. Dass die Dresdner Kapelle über hervorragende Holzbläser verfügte, wird durch den Beitrag des 1729 früh verstorbenen Hofkapellmeisters Johann David Heinichen verdeutlicht, der wie der Vivaldi-Schüler Pisendel in Venedig eigene Erfahrungen mit der Konzertform gemacht hatte und zugleich der führende Theoretiker des vollstimmigen Generalbassspiels in Deutschland war.

Telemanns berühmtes Concerto in D-Dur steht für jene Form des kantablen Trompetenspiels, die auch die Voraussetzung für das Duettieren des Instrumentes mit Gesangssolisten darstellte. Der zunächst als Kontrabassist in der Dresdner Kapelle beschäftigte Böhme Zelenka stieg aufgrund seiner kompositorischen Ambition

Mitte der 1720er-Jahre zum faktischen Vertreter des Kapellmeisters Heinichen auf; sein wohl zum Osterfest 1729 entstandenes Psalmkonzert «Laudate pueri» verbindet fanfarenhafte Festfreude mit tiefgründiger Textausdeutung und kontrapunktisch ausgefeilten Stimmführungen vor allem im abschliessenden «Amen». Bachs Solokantate «Jauchzet Gott in allen Landen» BWV 51 präsentiert Koloratursopran und Solotrompete in musikantischer Bestform und gibt in den Mittelsätzen verinnerlichtem Gebet und Choralgesang Raum. Durchaus möglich, dass dieses um 1730 auch in der Leipziger Stadtkirchenmusik aufgeführte Bravourstück zuvor in konzertantem Rahmen erprobt und womöglich sogar Bachs zweiter Frau, der Hofsängerin Anna Magdalena, in die Kehle geschrieben war.

Anselm Hartinger

Programm

J. G. Pisendel (1687–1755)

- Concerto in g-Moll, Jun P I.1.

J. D. Zelenka (1679–1745)

- Laudate Pueri, ZWV 81

G. F. Telemann (1681–1767)

- Sonata in D-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo, TWV 44:1

J. S. Bach (1685–1750)

- Sonate Nr. 2 für Violine und Cembalo in A-Dur, BWV 1015

J. D. Heinichen (1683–1729)

- Concert in e-Moll für zwei Oboen, Streicher und Basso continuo, S 222

J. S. Bach

- Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen», BWV 51

Mitwirkende

Marie-Sophie Pollak, Sopran
(auch Tenor-Partie)

Patrick Henrichs, Trompete

Renate Steinmann, Violine & Leitung

Johanna Soller, Cembalo & Leitung

Kammerorchester der J. S. Bach-Stiftung

Violine I

Renate Steinmann

Patricia Do

Violine II

Monika Baer

Viola

Susanna Hefti

Violoncello

Martin Zeller

Violone

Joachim Pedarnig

Oboe I

Philipp Wagner

Oboe II

Katharina Arfen

Trompete

Patrick Henrichs

Cembalo

Johanna Soller

BIOGRAFIEN



Renate Steinmann Violine

Renate Steinmann ist als Konzertmeisterin der J. S. Bach-Stiftung eng verbunden. Ebenfalls leitet sie mit M. Baer das Zürcher Barockorchester, mit dem sie diverse CD-Produktionen realisierte. Sie unterrichtet Violine, Viola, Kammermusik und Orchesterspiel an der Kantonsschule Wettingen sowie Barockvioline und -viola an der MKZ.
renatesteinmann.ch



Patrick Henrichs Trompete

Patrick Henrichs studierte moderne Trompete und Barocktrompete in Trossingen sowie Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Als Solotrompeter konzertiert er mit den renommiertesten Ensembles. Seinen Werdegang dokumentieren Aufnahmen u.a. bei Harmonia Mundi, Deutsche Grammophon sowie die Bachkantateneinspielungen mit der J. S. Bach-Stiftung. Heute lehrt er Historische Trompete an den Musikhochschulen Luzern und Trossingen und ist Autor der «Barocktrompetenschule» (2013).



Marie-Sophie Pollak Sopran

Die Sopranistin Marie-Sophie Pollak studierte Gesang an der HfMT München bei G. Fuchs. Bereits während des Studiums feierte sie ihr Debüt in Telemanns «Pimpinone» bei den Innsbrucker Festwochen. In Glucks «Orphée et Eurydice», Bachs Weihnachtsoratorium und der h-Moll-Messe gastierte sie an der Hamburgischen Staatsoper sowie in Baden-Baden. Unter der Leitung von K. Nagano konzertierte sie in Hamburg, Madrid und Montréal. 2025 erschien ihre erste Solo-CD mit Concerto Köln.
marie-sophie-pollak.de



Johanna Soller Cembalo

Johanna Soller, Dirigentin, Cembalistin und Organistin, ist seit 2025 Künstlerische Leiterin der Nederlandse Bachvereniging. Mit dem von ihr gegründeten Barockensemble capella sollertia legte sie kürzlich eine erstmalige Gesamteinspielung der 18 Kantaten Johann Ludwig Bachs in der Abschrift Johann Sebastian Bachs vor, die von der internationalen Fachpresse begeistert aufgenommen wurde und mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde. Sie arbeitete als Gastdirigentin u.a. mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment, dem B'Rock Orchestra, der Kammerakademie Potsdam, den Münchner Symphonikern und dem Dunedin Consort zusammen.

johannasoller.de

Kammerorchester

der J. S. Bach-Stiftung

Das Kammerorchester der J. S. Bach-Stiftung setzt sich aus ausgewählten Mitgliedern des Orchesters der J. S. Bach-Stiftung zusammen, das 2006 von Rudolf Lutz gegründet wurde. Die Musikerinnen und Musiker sind in der Historischen Aufführungspraxis beheimatet und verbinden diese mit einem lebendigen, zeitgemässen Interpretationsansatz. Gemeinsam mit dem Chor der J. S. Bach-Stiftung widmet sich das Orchester seit Jahren der Erarbeitung des gesamten Vokalwerks von Johann Sebastian Bach. Chor und Orchester – und in kammermusikalischer Besetzung das Kammerensemble – sind national wie international gefragt und treten regelmässig an bedeutenden Bach-Stätten und in renommierten Konzerthäusern Europas auf.



WERKTEXTE

J. S. Bach

Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Tromba, Streicher und Basso continuo

«Jauchzet Gott in allen Landen» BWV 51

1. Arie

Jauchzet Gott in allen Landen!

Was der Himmel und die Welt
An Geschöpfen in sich hält,
Müssen dessen Ruhm erhöhen,
Und wir wollen unserm Gott
Gleichfalls itzt ein Opfer bringen,
Dass er uns in Kreuz und Not
Allezeit hat beigestanden.

2. Rezitativ

Wir beten zu dem Tempel an,
Da Gottes Ehre wohnet,
Da dessen Treu,
So täglich neu,
Mit lauter Segen lohnet.
Wir preisen, was er an uns hat getan.
Muss gleich der schwache Mund von
seinen Wundern lallen,
So kann ein schlechtes Lob ihm den-
noch wohlgefallen.

3. Arie

Höchster, mache deine Güte

Ferner alle Morgen neu.

So soll vor die Vätertreu
Auch ein dankbares Gemüte
Durch ein frommes Leben weisen,
Dass wir deine Kinder heißen.

4. Choral

Sei Lob und Preis mit Ehren
Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist!
Der woll in uns vermehren,
Was er uns aus Gnaden verheißt,
Dass wir ihm fest vertrauen,
Gänzlich uns lass'n auf ihn,
Von Herzen auf ihn bauen,
Dass uns'r Herz, Mut und Sinn
Ihm festiglich anhangen;
Drauf singen wir zur Stund:
Amen, wir werd'n's erlangen,
Glaub'n wir aus Herzensgrund.

5. Arie

Alleluja!

J. D. Zelenka

Laudate Pueri

ZWV 81

1. Laudate pueri — Tenor
Laudate, laudate pueri Dominum
Laudate, laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum,
sit nomen Domini benedictum,
ex hoc nunc, et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum,
laudabile, laudabile nomen Domini.
Excelsus, excelsus super omnes gentes
Dominus
et super caelos gloria ejus,
gloria, gloria ejus.

2. Quis sicut Dominus — Tenor
Quis sicut Dominus,
quis, quis sicut Dominus Deus noster,
quis sicut Dominus, quis, quis sicut
Dominus Deus noster,
qui in altis habitat
et humilia respicit in caelo et in terra?
Suscitans a terra
a terra in opem et de stercore
erigens pauperem:

Ut collocet eum cum principibus,
cum principibus pupuli sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.
Gloria Patri, gloria Filio et Spiritui
Sancto.
Sicus erat in principio,
et nunc, et nunc, et sempre,
et in saecula saeculorum,
et in saecula saeculorum.
Amen, amen.

3. Amen
Amen

19.–23. August 2026

«Bach geht weiter»



Wir danken unseren Förderinnen und Förderern

Presenting Partner Bank Vontobel AG

Öffentliche Hand Gemeinde Teufen |

Kanton Appenzell Ausserrhoden / Amt für Kultur

Förderstiftungen Berthold-Suhner-Stiftung |

die Mobiliar | Stiftung Dr. med. Claus Hilsdorf und

Josefine Hilsdorf-Fontana | Dr. Fred Styger Stiftung |

Else v. Sick Stiftung | Ernst Göhner Stiftung | Frieda

und Ulrich Steingruber-Stiftung | Heidi und Paul Guyer-

Stiftung | Internationale J. S. Bach-Stiftung Zürich |

J. S. Bach-Stiftung St. Gallen | Metrohm Stiftung |

RHL Foundation | Steinegg Stiftung | Susanne und

Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung | Stiftung Pers-

pektiven Swiss Life | TISCA Tischhauser Stiftung |

VeRo-Stiftung | Walter und Verena Spühl-Stiftung

Supporter Martel Wein AG | Scheidweg-Garage AG |

Weingut Familie Zahner

Unser Dank gilt auch jenen, die hier nicht namentlich genannt werden möchten.

Mittwoch, 19. August

17.30 Teufen, St. Gallen **Eröffnung**

Donnerstag, 20. August

07.45 Stein **Singen I**

09.30 Teufen **Akademie I**

11.00 Teufen **Akademie II**

12.30 Teufen **Wanderung**

20.00 Trogen **Kammermusik**

Freitag, 21. August

07.45 Stein **Singen II**

09.30 Teufen **Akademie III**

11.00 Teufen **Akademie IV**

15.00 Teufen **Philo. Salon**

17.30 Teufen **Werkeinführung**

19.00 **Konzert BWV 177**

21.00 Teufen **Nachtkonzert**

Samstag, 22. August

08.30 Stein **Singen III**

11.00 Stein **Matinee**

17.00 Teufen **Jugendprojekt**

20.00 Teufen **Abschlussabend**

Sonntag, 23. August

09.45 Teufen **Festgottesdienst**

Schweiz – St. Gallen – Appenzellerland
www.bachtage.ch



J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen